



Sehenswürdigkeit im Kreis Gießen in Flammen: Polizei ermittelt wegen Brandursache

Von Alexander Stripling – Gießener Allgemeine Zeitung

Von Samstag auf Sonntag brannte es in Biebental im Kreis Gießen. Der Schaden des Feuers am „Hofgut Schmitte“ ist verheerend. Nun ermittelt die Polizei.

Biebental – Ein schwerer Dachstuhlbrand hat in der Nacht auf Sonntag (31.10.2021) in Rodheim-Bieber (Kreis Gießen) ein Gebäudeabschnitt des als „Hofgut Schmitte“ bekannten Anwesens zerstört. Etwa 80 Einsatzkräfte der Feuerwehren kämpften bis in die Morgenstunden gegen die verheerenden Flammen.

Schwerer Brand im Kreis Gießen: Schwierigkeiten beim Löschen von „Hofgut Schmitte“ in Biebental

Was war passiert? Gegen 2.15 Uhr Sommerzeit wurde die Feuerwehr alarmiert. Ein langgezogener Dachstuhl über einem Gebäudeabschnitt stand da bereits lichterloh in Flammen. Es wurde direkt ein Löschangriff gestartet mit dem Ziel, vor allem das Ausbreiten der Flammen auf benachbarte Gebäudeteile zu verhindern. Am Ende ist es der Feuerwehr gelungen, das anliegende, durch eine Brandmauer getrennte Gebäudeteil zu schützen. Erschwert wurden die Löscharbeiten durch die schlechte Zugänglichkeit zum Anwesen, das im Tal der Bieber liegt und nur durch eine enge, schlecht befestigte Zufahrt von der Gießener Straße erreicht werden kann.

Rund 80 Feuerwehrkräfte aus den Gemeinden Biebertal, Langgöns, Staufenberg, Heucheheim und Gießen kämpften bis etwa 6.00 Uhr morgens Winterzeit gegen das Feuer. Erst gegen 10.30 Uhr wurde der Einsatz beendet.

Schwerer Brand im Kreis Gießen: Ein Teil der alten „Schmitte“ ist vollständig zerstört

Die am Ortsrand von Rodheim-Bieber gelegene, rund 600 Jahre alte „Schmitte“, ursprünglich ein Eisenhammer, der wegen seiner Nähe zum Wald auch Waldsmith (Waldschmiede) genannt wurde, ist eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten und Baudenkmälern von Biebertal. Nun ist ein Gebäudeteil des Ensembles durch den Brand komplett ruiniert, der Sachschaden dürfte gewaltig sein.

Weil das Hofgut gerade saniert und renoviert wird, ist es unbewohnt. Zum Zeitpunkt des Feuersausbruchs befand sich keine Person auf dem Gelände, niemand wurde verletzt. Die Kriminalpolizei hat bereits Ermittlungen aufgenommen. Der Gesamtschaden wird derzeit auf rund 500.000 Euro geschätzt. (ast)